

Wilhelmshaven - „Stadt auf Befehl“

Wilhelmshaven verdankt seine Existenz dem deutschen Großmachtstreben und dem küstennahen Fahrwasser der Nordseebuchth Jade.

Wo vorher idyllische Kirhdörfer lagen, hoben für Preußen ab 1856 Tausende von Arbeitern einen Kriegshafen aus dem Schlick.



Die Docks 7 und 8 des im Bau befindlichen Nordhafens, um 1939 (Sammlung Sommer)

1869 wurde der Marinekomplex zur Stadt erhoben. Ihre erste Blüte erlebte die Neugründung im Zeichen der illusionistischen Flottenpolitik von Kaiser Wilhelm II.

Um Wilhelmshaven herum entstand die einwohnerstärkere Arbeiterstadt Rüstringen. Im 1. Weltkrieg blieb die Flotte jedoch bedeutungslos und die meuternden Matrosen an der Jade gaben 1918 das Signal zur Revolution, die die erste deutsche Demokratie, die Weimarer Republik, begründete. Der Friedensvertrag von Versailles beschränkte 1919 radikal den Bau von Kriegsschiffen und Marinesoldaten und setzte die DNA der Rüstungsschmiede außer Kraft. Hohe Arbeitslosigkeit und Bevölkerungsschwund waren die Folge.

Mit der Machtübernahme der NSDAP 1933 stand die „Stadt auf Befehl“ wieder im Mittelpunkt des Interesses. Ein Bauboom ohne Beispiel militarisierte die gesamte Region,



Die Torkammern der Seeschleuse der 4. Einfahrt, 30. Mai 1939 (Sammlung Sommer)

allein auf der 1936 begonnenen Nordwerft sollten einmal 30.000 Beschäftigte Kriegsschiffe bauen. Die lokalen Planer wähten sich bald in den Fußstapfen der Umgestaltung Berlins durch Albert Speer. Im weitgehend abgerissenen Stadtkern sollte die Marine residieren, durch die alte Baumasse gebrochene Boulevards sollten der Marinehauptstadt des germanischen Weltreichs würdig sein. Solcher Größenwahnsinn scheiterte an Berlin, für das Wilhelmshaven Rüstungsbetrieb bleiben sollte, - und am Kriegsverlauf.



Einweihung des Marinestationsgebäudes, 23. April 1937 (Sammlung Felmborg)



Hitler bei der Besichtigung des Modells des Marineforums im Wilhelmshavener Rathaus, 1. April 1939; v.l.: Stadtplanungsleiter Wilhelm Hallbauer, Karl Franzius vom Marinestandortbauamt, Hitler, Oberbürgermeister Wilhelm Müller, Reichsführer SS Himmler (Sammlung Sommer)



Modell 2 des Marineforums von Karl Franzius, Marinestandortbauamt, 1939. Hinter dem Ehrentempel die St. Willehad-Kirche. (Sammlung Sommer)



Hitler beim Stapellauf des Panzerkreuzers „Scharnhorst“, 3. Okt. 1936; links von Hitler Marinechef Raeder, direkt hinter Hitler Wehrmachtschef von Blomberg (Sammlung Felmborg)